

HIGH CLASS II
WIEN MODERN 2025
CARTE BLANCHE À PIERLUIGI BILLONE



MUSIKVEREIN

GESELLSCHAFT DER MUSIKFREUNDE
IN WIEN

DIENSTAG, 11. NOVEMBER 2025, 20.00 UHR
GLÄSERNER SAAL / MAGNA AUDITORIUM

Ein Kooperationsprojekt der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien,
der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) und Wien Modern

PIERLUIGI BILLONE Tonband
MORITZ STACHER Kontrabass
CARLA CHEVILLARD Sopran
MAYA PURDUE Klavier
ALJOŠA MARKO Schlagzeug

ENSEMBLE MUK.WIEN.AKTUELL
ROLAND FREISITZER Dirigent

CARTE BLANCHE À PIERLUIGI BILLONE

Zum Programm des heutigen Abends

Der Komponist Pierluigi Billone erforscht bislang unbetretene Klangräume, wobei er zugleich mit einer fast archäologischen Wachsamkeit die traditionsgebundene Spiel- und Hörkultur von Instrumenten im Auge behält. Bereits 2010 erhielt er den Förderkompositionspreis der Ernst von Siemens Musikstiftung München, dieses Jahr wurde er mit dem Erste Bank Kompositionspreis 2025 ausgezeichnet – in Anerkennung seines eigenständigen Werks und seiner unverwechselbaren kompositorischen Handschrift. Für die Reihe „Carte blanche“ der MUK, bei der zeitgenössische Komponist:innen gemeinsam mit Studierenden ein Konzertprogramm erarbeiten, hat Pierluigi Billone ein Programm kuratiert, das den pädagogischen Austausch mit der künstlerischen Vision auf exemplarische Weise verbindet. Neben Billones eigenem großen Ensemblewerk vereint das Konzert Musik von Giacinto Scelsi, Luigi Nono, Morton Feldman und Galina Ustwolskaja – Komponist:innen, deren Werke zwischen den 1960er- und 1980er-Jahren entscheidende ästhetische Wendepunkte markierten. Scelsis „Le réveil profond“ lässt den Kontrabass mit der Kraft und Tiefe einer Orgel vibrieren; in Nonos „La fabbrica illuminata“ steht eine dramatische Stimme im Zentrum einer Klanglandschaft industrieller Arbeit; Feldmans „For Frank O'Hara“ entfaltet eine kristallklare, richtungslose Meditation; Ustwolskajas sechste Klaviersonate verkörpert eine strenge und elementare Ausdrucksgewalt. In „Dike Wall“ von Pierluigi Billone schließlich, bei dem die Schwingungen und musikalischen Rollen nicht mehr der üblichen Instrumentaltradition entsprechen, verschmelzen Archaisk, Materialität und spirituelle Intensität zu einer existenziellen Klanghandlung.

Dauer des Konzerts:
ca. 90 Minuten ohne Pause

GIACINTO SCELSI 1905–1988

aus: Nuits. Zwei Stücke für Kontrabass solo (1972)

2. Satz: Le réveil profond

Moritz Stacher, Kontrabass

LUIGI NONO 1924–1990

„La fabbrica illuminata“ für Sopran und Tonband (1964)

Coro iniziale

Giro del letto

Tutta la città

Finale

Carla Chevallier, Sopran

Pierluigi Billone, Tonband

MORTON FELDMAN 1926–1987

„For Frank O’Hara“ für sieben Instrumentalist:innen (1973)

Ensemble MUK.wien.aktuell:

Moritz Stefan Schulte, Piccoloflöte, Flöte und Altflöte

Dan Bantić, Klarinette

Leonardo Dimoski, Violine

Andrii Vorontsov, Violoncello

Hsuan-Chu Lu und Emilia Triantafyllidou, Schlagwerk

Liwen Yang, Klavier

Roland Freisitzer, Dirigent

GALINA USTWOLSKAJA 1919–2006

Klaviersonate Nr. 6 (1988)

Maya Purdue, Klavier

PIERLUIGI BILLONE * 1960

„ΔΙΚΗ (Dike) Wall“ für Schlagzeug und sechs Instrumente (2012)

In memoriam J. B.

Aljoša Marko, Schlagzeug

Ensemble MUK.wien.aktuell:

Milena Puric, Bassflöte

Dan Bantić, Bassklarinette

Leonardo Dimoski, Violine

Hannah Elgas, Viola

Irina Schukoff-Honores, Violoncello

Manuel Ortiz Babiloni, Klavier

Roland Freisitzer, Dirigent

Nächstes Konzert im Zyklus High Class II:

MONTAG, 12. JÄNNER 2026, 20.00 UHR

METALLENER SAAL

„SEND OFF!“

MUK.GRADUATES IN CONCERT

Werke von Marin Marais, Robert Schumann, Franz Schubert,
Maurice Ravel, Bruno Mantovani und Miloš Čolović



Medieninhaber (Verleger):

Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
Musikvereinsplatz 1, 1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Stephan Pauly; Mag. Renate Futterknecht

Redaktion und Layout: Martina Montanari

Korrektorat: Kerstin Andre

Grafisches Konzept: Fons Hickmann M23

die

MUK

MUSIK UND KUNST
PRIVATUNIVERSITÄT
DER STADT WIEN

**WIEN
MODERN**



**Stadt
Wien**

Kultur

Die Presse



Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport